

ben ist. Die
zwei ruhigen
ichten dringend jernan-
en Trost spenden kann.
Telefon (0 94 02) 72 72
ate-katzenhilfe.de

HEUTE

DEN NOTFALL

110
R/NOTARZT UND
DIENST
(0941) 19222
(0941) 19777
FÜRNBURG
(09 11) 3 98 24 51

WEITSCHAFTSDIENST:

8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr,
den Krankheitsfällen unter
3 05) 19 12 12 erreichbar.

APOTHEKEN:

r und östlicher Land-
us-Apotheke, Regenstauf,
2) 78 22 66 und St. Vitus-
irchroth, Tel. (0 94 28)

r Landkreis: Paracelsus-
arsberg, (0 94 92)

Landkreis: Schloss-Apo-
ofsheim, Tel. (0 94 53)
aximilian-Apotheke, Bad
(0 94 05) 9 52 90.

NRN Störungsannahme:

20 91

KONTAKT

service (0800) 207 207 0
i, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

IZ (09 41) 207-278
nen (0800) 207 207 0
Margaretenstraße 4
93047 Regensburg
(0941) 207 0
(0941) 207 957
burg@mittelbayerische.de
www.mittelbayerische.de

Wenn ich den ultimativen Tipp
hätte, wie man den Richtigen oder die
Richtige kennenlernt, wäre ich ent-
weder eine Fee mit Zauberstab oder so
reich wie Bill Gates (lacht). Nein im
Ernst: Ich sage den Menschen, sie soll-
ten doch zu allererst nett zu sich sel-
ber sein, sich klar werden über die
wirklichen eigenen Wünsche und
Sehnsüchte, die eigenen Vorzüge und
Qualitäten anerkennen, mit einem
Lächeln und aufgeschlossen durchs
Leben gehen (ohne hinter jeder Kurve
auf den Traumprinz oder die Prinzes-
sin zu warten), auch mal was Neues
ausprobieren, zuhören lernen. Selbst-
bewusstsein und Kontaktfähigkeit
kann man lernen und trainieren!

*Gibt es im Landkreis viele „ungewollte“
Singles?*

Wohl nicht mehr und nicht weni-
ger als anderswo auch. Interessant
war jedoch die Zusammensetzung der
Gruppe: Menschen zwischen 30 und

Ende 70, ein Drittel davon Männer.
Und es gab vielfältige Gründe für das
Single-Dasein. Freiwilliges Alleinle-
ben, getrennt, geschieden, verwitwet,
mit und ohne Kinder.

*Wie war die Resonanz bei den Teil-
nehmern?*

Nach anfänglicher Unsicherheit
und ein bisschen Angst, auf was man
sich da wohl eingelassen hätten, ent-
spannte sich die Atmosphäre sehr
bald. Alle gingen offen und respekt-
voll mit einander um, machten voller
Spaß und Begeisterung mit. Es wurde
viel gelacht, aber auch mancher
Denkanstoß mitgenommen. Am
Schluss gab es durchweg ein positives
Feedback: Man hätte diesen Tag nicht
besser verbringen können. Es habe
sich gelohnt.

*Wie lief der Tag ab – wie war der Pro-
grammablauf?*

Der Vormittag stand unter dem
Motto: Kontakte herstellen; der Nach-
mittag: Kontakte pflegen. Wichtig
war uns eine bunte Mischung zwi-
schen ein bisschen Theorie über Kom-
munikation und menschliches Ver-
halten, viel eigenes Ausprobieren und
sich über die Erfahrungen austau-
schen, Übungen mit wechselnden
Partnern, Gruppenspiele, aber auch
angeleitete Selbstreflexion (jeder für
sich) über Dinge, die man anderen
nicht mitteilen möchte. Das Ziel war,
Impulse und Anregungen zu geben
zum Weitermachen, an der eigenen
Persönlichkeitsentwicklung und Be-
ziehungsfähigkeit zu arbeiten, denn
das fällt niemand in den Schoß. Ganz
spontan kam aus der Gruppe die Idee,
sich demnächst zu einer selbst organi-
sierten Single-Party zu treffen. Ich fin-
de, das ist ein klasse erster Schritt, was
aktiv von sich aus zu tun.

*Was wollten die Kursteilnehmer von Ih-
nen wissen?*

Ob man/frau irgendwie so und
nicht anders sein sollte: Nein, jeder
Mensch ist anders und das ist gut so.
Aber jeder kann an sich selbst und sei-
ner eigenen Persönlichkeit arbeiten.
Und dazu möchte ich Hilfestellung
geben, ermuntern und zeigen, dass
das auch Spaß machen kann! Eine
Frage war auch, ob es Rezepte gibt,
wie was funktionieren soll. Die Ant-
wort: Nein, aber Erkenntnisse, was
hilfreich und was kontraproduktiv
sein kann. Ganze Forschungsweige
beschäftigen sich mit dem menschl-
chen Miteinander, aber leben müssen
die Menschen selber. Der nächste
Workshop „Der erste Eindruck zählt
– nicht immer! Wie sehen mich die
anderen?“ findet am 8. Mai im KEB-
Diözesanzentrum Regensburg statt.

Prämierte Holzbauten sind im Amt zu sehen

**UMWELT Landrat Herbert Mir-
beth eröffnete eine Ausstel-
lung des Holzforums.**

LANDKREIS. „Der Wald ist ein Wirt-
schaftsfaktor für unsere Region.“ Mit
diesen Worten unterstrich Landrat
Herbert Mirbeth anlässlich der Aus-
stellungseröffnung „Deutscher Holz-
baupreis 2009 und regionaler Holz-
baupreis 2008/09“ die Bedeutung, die
der Holz verarbeitenden Branche im
Landkreis zukommt. Holz als regiona-
ler, nachwachsender und leicht zu
verarbeitender Baustoff vereint gleich
zwei Vorteile in sich. Er erhöht die
heimische Wertschöpfung und über-
zeugt durch geringen Primärenergie-
verbrauch. Aspekte, auf die das Holz-

forum Regensburger Land – gemein-
sam mit dem Bund deutscher Bau-
meister und Architekten (Bezirksver-
band Regensburg BDB) Veranstalter
der Ausstellung – immer hinweist.

Mirbeth, Mitinitiator des Forums,
hob die Zusammenarbeit zwischen
Handwerksbetrieben und Architek-
ten hervor, die seinen Worten zufolge
„besonders wichtig ist für die künftige
Entwicklung des Holzbaus“. Er
freute sich darüber, dass die Ausstel-
lung der Holzbauten im Landratsamt
präsentiert wird, denn der Landkreis
selbst trage mit eigenen Bauten zum
beispielhaften Mitwirken bei.

Die Ausstellung ist noch bis Frei-
tag, 26. März, im Foyer des Landrats-
amts zu sehen (an Werktagen wäh-
rend der Öffnungszeiten des Amts).



**Landrat Herbert Mirbeth (rechts) während der Ausstellungseröffnung, bei der
Karl Rödl, 2. Vorsitzender des Holzforums Regensburger Land, Kreisbaumeis-
terin Urte Kelm und Architekt Mario Mirbach vom Bund Deutscher Baumeis-
ter (BVB) Redebeiträge lieferten.**
Foto: Landratsamt